

Das Herz
weit machen

10 WdL

WORT DES LEBENS

„Du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst“

Matthäus 22,39

Kommentiert von Chiara Lubich
und zusammengestellt vom Centro Gen 3

Unter die Lupe genommen...

Für die Lehrer des jüdischen Glaubens leitet sich die Liebe zum Nächsten von der Liebe zu Gott ab. Jesus bekräftigt das und fügt hinzu, dass das Gebot der Nächstenliebe dem ersten und größten Gebot gleichkommt, nämlich : Gott zu lieben.

Gott hat in unsere Herzen seine Liebe eingegossen: deshalb sind wir fähig, den Nächsten zu lieben. Man muss jedoch die Eigenschaften dieser Liebe kennen lernen!

Als erstes lehrt uns Jesus, der für alle gestorben ist, dass die echte wahre Liebe auf alle ausgerichtet sein muss. Die wahre Liebe, die Jesus möchte, lässt keine Diskriminierungen zu: sie unterscheidet nicht so sehr die Sympathischen von den Unsympathischen, für sie gibt es nicht den schönen, den hässlichen, den großen oder den kleinen Menschen

Es ist eine Liebe, die alle liebt.

Die wahre Liebe tut den ersten Schritt. Sie wartet nicht darauf, geliebt zu werden:

Die wahre Liebe ergreift die Initiative.



Die wahre Liebe

> sieht Jesus in jedem Nächsten;
> liebt den Freund und auch den Feind: sie tut ihm Gutes und betet für ihn.

Jesus möchte, dass die Liebe, die er auf die Erde gebracht hat, gegenseitig wird: **Dass einer den anderen liebt und dass es gegenseitig wird.**

Wir müssen für den anderen das tun, was wir für uns selbst tun würden: leiden mit dem, der leidet, uns freuen mit dem, der sich freut, die Last des anderen mit tragen, mit der geliebten Person ganz eins werden.

In diesem Monat stellen wir die Liebe zum Nächsten in die Mitte! Sie hat **viele Gesichter**: das von unserer Nachbarin, von unserem **Kameraden aus der Schule** oder vom Sport oder von unserem Freund, aber sie hat auch die Gesichter der angstvoll leidenden Menschheit, die das Fernsehen uns ins Haus bringt, aus den **Gebieten von Kriegen und Naturkatastrophen.**

Erlebnisse
von ...

Mädchen und Jungen
aus Pakistan

Man hört im Fernsehen von den riesigen Überschwemmungen in Pakistan.

Aus Rawalpindi schreiben sie: Wir versuchen, das zu tun, was uns möglich ist, um das große Leid dieser Menschen zu erleichtern. Einige von uns konnten gemeinsam mit Erwachsenen zu 381 Familien Hilfe bringen, - es waren Christen und Muslime -.

Wir konnten wichtige Hilfsgüter überbringen (z. B. Milchpulver, Zahnbürsten, Eimer, Bettwäsche, Handtücher, Kinderbücher usw.): Die Leute waren sehr froh und dankbar für alle diese Dinge. Trotz der Schwierigkeiten waren diese Menschen nicht niedergeschlagen, sondern bewahrten die Hoffnung. Für uns war es eine sehr schöne Erfahrung: **unsere Freunde**, die uns geholfen haben, **waren glücklich**, etwas für diese Familien tun zu können und dankten uns, dass wir sie zur Mitarbeit einbezogen hatten.

Wir danken euch, allen Mädchen und Jungen für das, was ihr uns geschickt habt. So haben wir versucht, diese Liebe weiterzugeben.

Schreib deine Erfahrung an das Forum:

www.teens4unity.net